

## Projekt «Titlis 3020» startet bald

Obwohl die Titlis-Bergbahnen zum zweiten Mal hintereinander einen Millionenverlust schreiben, halten sie am Fahrplan fest.

**Manuel Kaufmann**

Bei den Titlis-Bergbahnen blickt man auf ein durchzogenes Geschäftsjahr zurück. Trotz staatlicher Härtefallentschädigung von 10 Millionen Franken musste das Unternehmen, das bereits im Jahr 2019/2020 einen Verlust von etwa 20 Millionen Franken schreiben musste, auch im Geschäftsjahr 2020/2021 einen Verlust von 5 Millionen Franken hinnehmen. Die Gründe dafür sind der weiterhin beinahe inexistente internationale Reisemarkt sowie der mehrheitliche Ausfall des Weihnachtsgeschäfts in den letzten beiden Jahren, diese wiederum sind zurückzuführen auf die behördlichen Schliessung aller Skigebiete über die Festtage 2020 respektive das schlechte Wetter in der Weihnachtszeit 2021.

Trotz des Millionenverlusts durfte das Unternehmen in seinem Geschäftsbericht verkünden, dass die Planungsarbeiten für das 100-Millionen-Projekt «Titlis 3020» bereits weit fortgeschritten sind. So wurde die Schaffung der Sonderschutzzone für die parallel zur Rotair entstehende Pendelbahn Stand-Titlis Linie 2 durch die Gemeinde Wolfenschiessen und die Regierung des Kantons Nidwalden genehmigt.

Auch die Teilrevision der Ortsplanung Engelberg wurde im September 2021 vom Obwaldner Regierungsrat genehmigt, womit die Grundlagen für eine zonenkonforme Realisierung des Projekts geschaffen wurden, heisst es im Geschäftsbericht weiter. Die roten Zahlen



Die neue Bergstation (links) und die neue Pendelbahn Linie 2 (rechts), die hauptsächlich Material transportieren soll. Visualisierung: PD

hätten keinen substanziellen Einfluss auf das Projekt «Titlis 3020», sagt Norbert Patt, CEO der Titlis-Bergbahnen, auf Anfrage. «Beim Projekt «Titlis 3020» handelt es sich um ein strategisches Projekt, das wir nicht verlangsamen dürfen, wenn wir rechtzeitig bereit sein wollen», so Patt.

### Die letzten Bewilligungen werden erwartet

Aktuell fehlen dem Projekt noch zwei Bewilligungen nach Seilbahnrecht durch den Bund sowie die Baubewilligung für den Richtstrahlturn.

Norbert Patt gibt sich zuversichtlich: «Wir erwarten, dass wir die Bewilligungen bereits im ersten Halbjahr 2022 erhalten werden.» Sobald die entsprechenden Bewilligungen vorliegen, werde man mit den ersten Vorbereitungsarbeiten, Fundationen und Erschliessungen beginnen. Wie ursprünglich geplant, wird mit dem Bau der

neuen Bergstation erst in der zweiten Projektphase gestartet.

Auch der Zusammenschluss des Skigebiets Engelberg-Titlis mit den Skigebieten Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg ist noch nicht vom Tisch und wird die Titlis-Bergbahnen weiterhin beschäftigen. Nachdem Anfang November 2021 die Machbarkeitsstudie der Erlebnisregion Engelberg-Frutt-Hasliberg fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert wurde, werden deren Erkenntnisse von den Titlis-Bergbahnen nun differenziert analysiert und mit eigenen Strategien, Marktpositionierungen, Gästestrukturen und Bedürfnissen abgeglichen, wie aus dem Geschäftsbericht weiter hervorgeht.

Norbert Patt stellt klar: «Priorität für uns hat momentan das Projekt «Titlis 3020». Dieses stärkt unser zentralstes Produkt, den Titlis-Gipfelausflug, und ist deshalb für uns von höchster Bedeutung.»